

Artikel 13 – Stellungnahme der JU Limburg, Schüler Union Hessen und des RCDS Rhein-Main

Das Urheberrecht ist nicht verhandelbar und wird im Internet zu oft verletzt. Diesem Grundsatz werden viele Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zustimmen.

Dass daher eine Reform des Urheberrechts bezogen auf das Internet notwendig ist versteht sich von selbst. Deshalb begrüßen wir es sehr, dass die Europäische Union in diesem Punkt aktiv werden möchte und eine „EU-Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt“ einführen will. Am 13.02.2019 einigten sich die Unterhändler von Europäischem Parlament, Ministerrat und EU-Kommission auf einen finalen Entwurf, dem Parlament und Mitgliedsstaaten noch in einer Abstimmung zustimmen müssen.

Allerdings ist leider zu befürchten, dass die neue Richtlinie, insbesondere Artikel 13, zu einer enormen Minderung der Freiheit im Internet führt. Doch warum besteht diese Sorge?

Artikel 13 sieht vor, dass Internetplattformen wie z.B. YouTube oder Facebook für die auf ihnen veröffentlichten Inhalte rechtlich verantwortlich sind. Im Grundsatz ist dieser Gedanke nicht völlig falsch, allerdings würde die Umsetzung schwierig. Denn um sicherzustellen, dass keine urheberrechtswidrigen Inhalte veröffentlicht werden, müssen Internetplattformen sogenannte Upload-Filter einrichten, welche alle Inhalte vor der Veröffentlichung überprüfen und entsprechend aussortieren – so die Befürchtung eines Großteils der Internetcommunity. Diese Upload-Filter, die momentan die einzige bekannte Lösung für das Problem sind, stellen nämlich eine Art von Zensur dar: Durch Fehler in den Algorithmen oder zur Sicherheit der Internetunternehmen bewusste übervorsichtig programmierte Algorithmen könnten auch völlig legale Inhalte von der Veröffentlichung ausgeschlossen werden.

Dazu der Referent für Inhalt im Landesvorstand der Schüler Union Hessen, Carsten Becker: „Die Grundidee für die Durchsetzung des Urheberrechts auch im Internet zu sorgen ist völlig richtig, aber Artikel 13 könnte enorme negative Folgen für die vielen kreativ tätigen Internetkünstler haben und das gilt es zu verhindern.“

Um dies zu verhindern, ging eine regelrechte Bewegung durch das Internet: Eine Petition auf change.org gegen Artikel 13 erreichte bereits über 4,7 Millionen Unterschriften und die Kampagne „save your internet“, welche von YouTube selbst unterstützt wurde, erhielt großen Zuspruch.

Auch in den politischen Nachwuchsorganisationen regt sich Widerstand. „Unsere aktuelle Medienwelt wird durch Artikel 13 konkret bedroht. Vor allem als junge Generation müssen wir uns dagegen auflehnen.“, so der stellvertretende Landesvorsitzende der JU Hessen, Sebastian Sommer.

Wir als Junge Union Limburg, Schüler Union Hessen und RCDS Rhein-Main stehen zum Schutz von Urhebern, aber verstehen auch die begründeten Sorgen vieler zu einem nicht geringen Teil junger Menschen bezüglich Artikel 13. Uns liegt daran, die Freiheit und Kreativität der vielen Künstler im Internet vor Zensur zu schützen und zu fördern. Daher halten wir Artikel 13 in seiner aktuellen Form nicht für die beste Lösung und appellieren an die Europäische Union nach besseren Wegen zum Schutz des Urheberrechts zu suchen.

